

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Adressbuch der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe

Karlsruhe, 1832 - 1833[?]; [N.F.] 1.1873 - 46.1919

Postverkehr nach dem Auslande

urn:nbn:de:bsz:31-19167

Post-Verkehr nach dem Auslande.

A. Brieffendungen.

Vorhermerkungen für den Verkehr des Westpostvereins:

1) **Verboten, mit Post zu versenden:** a. Musterfendungen und andere Gegenstände, welche für die Postbeamten Gefahren mit sich bringen bezw. Korrespondenzen beschmutzen oder verderben können; b. explodierbare, leicht entzündliche oder gefährliche Stoffe; lebende oder tote Tiere und Insekten. Ueber bedingte Zulassung von Warenproben mit Flüssigkeiten, Fetten, abfärbenden Stoffen, Glasiachen und lebenden Bienen, getrockneten oder konservierten Tieren geben die Postanstalten Auskunft.

Ferner ist **verboten**, in gewöhnliche oder eingeschriebene Briefpostfendungen einzulegen: a. im Umlauf befindliche Münzen; b. zollpflichtige Gegenstände; c. Gold oder Silberfachen, Edelsteine, Schmucksachen und andere kostbare Gegenstände, aber nur im Falle, daß deren Einlegen oder Beförderung durch Gesetzgebung der betreffenden Länder verboten ist. Absender hat sich unter eigener Verantwortlichkeit zu unterrichten, ob die zu versendenden Gegenstände mit der Briefpost in die betreffenden Länder eingeführt werden dürfen.

2) **Postarten.** Einfache Postkarten und Postkarten mit Antwort zulässig, Postkarten dürfen 14 cm Länge und 9 cm Breite nicht überschreiten.

3) **Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere** dürfen weder Brief, noch geschriebenen Vermerk enthalten, welcher die Eigenschaft eigentlicher und persönlicher Korrespondenz hat. Verpackung muß so beschaffen sein, daß der Inhalt leicht geprüft werden kann. Warenproben dürfen keinen Handelswert haben und keine anderen handschriftlichen Vermerke tragen, als Namen oder Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Fabrik- oder Handelszeichen, Nummern, Preise und Angaben bezüglich des Gewichts, des Maßes und der Ausdehnung, sowie der verfügbaren Menge, der Herkunft und der Natur der Ware. Drucksachen und Geschäftspapiere, welche an einer der Seiten eine Ausdehnung von mehr als 45 cm haben, oder welche nicht mindestens teilweise frankiert sind, werden nicht befördert. Drucksachen in Rollenform, deren Durchmesser 10 cm und deren Länge 75 cm nicht übersteigt, sind zugelassen. Warenproben dürfen 30 cm Länge, 20 cm Breite und 10 cm Höhe, bei Sendungen in Rollenform 30 cm Länge und 15 cm Durchmesser nicht überschreiten. Im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn (einschließlich Bosnien und Herzegowina) sind Geschäftspapiere als Brief oder Paket zu versenden.

4) **Einschreibfendungen.** Brieffendungen aller Art (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere) können unter Einschreibung abgefaßt werden. Bei allen eingeschriebenen Gegenständen kann Absender Bescheinigung über Zustellung der Sendung an den Empfänger — Rückschein — verlangen. Im Vereinsverkehr unterliegen Einschreibfendungen allgemein dem Frankierungszwange. Im inneren Verkehr Deutschlands und im Verkehr Deutschlands mit den deutschen Schutzgebieten und mit Oesterreich-Ungarn (einschl. Liechtenstein, Bosnien und Herzegowina) sind auch unfrankierte Einschreibbriefe und Postkarten zulässig, doch müssen Einschreibfendungen gegen Rückschein stets frankiert werden.

5) **Leitung der Brieffendungen.** Für die Wahl des Beförderungsweges ist bei Sendungen nach überseeischen Ländern im Allgemeinen die Bestimmung des Absenders maßgebend. Ist in der Aufschrift der Sendungen der Beförderungsweg vom Absender nicht angegeben, so erfolgt die Leitung nach den für die Postanstalten dieserhalb bestehenden Vorschriften.

6) **Schiffsbriefe.** Sollen Briefe u. s. w. auf Wunsch des Absenders mit Schiffsgelegenheiten, welche zur regelmäßigen Postbeförderung nicht dienen, befördert werden, so hat der Absender auf der Aufschrift den Vermerk: „Schiffsbrief“ (bei Versendung über britische Häfen „Private Ship“) niederzuschreiben, sowie den Abgangshafen und erforderlichenfalls das Schiff zu bezeichnen. Für Leitung der Schiffsbriefe bleiben die Angaben des Absenders allein maßgebend. Schiffsbriefe müssen frankiert sein und unterliegen derselben Lage wie bei Beförderung mit regelmäßigen Postdampfern.

Die über Bremen oder Hamburg mittels der Reichs-Postdampfer zu befördernden Schiffsbriefe können unter Einschreibung versandt werden (Einschreibgebühr 20 Pf.).

Tarif für gewöhnliche und eingeschriebene Brieffsendungen. *)

a. Im Verkehr mit Luxemburg, Oesterreich-Ungarn nebst Bosnien-Herzegowina und Liechtenstein. **)

Briefe { frankiert bis 20 g 10 Pf., über 20 g bis 250 g 20 Pf.
 { unfrankiert bis 20 g 20 Pf., über 20 g bis 250 g 30 Pf.

Postkarten (einfache) 5 Pf., unfrankiert 10 Pf., mit Antwort 10 Pf.

Drucksachen bis 50 g 3 Pf., über 50 bis 100 g 5 Pf., über 100 bis 250 g 10 Pf., über 250 bis 500 g 20 Pf., über 500 bis 1000 g 30 Pf.

Warenproben bis 250 g 10 Pf., über 250—350 g 20 Pfg.

Geschäftspapiere gegen ermäßigte Taxe nicht zulässig.

Einschreibgebühr 20 Pf.; Rückscheingebühr 20 Pf.

Silbestellgebühr. Bei Silbestellungen nach Luxemburg, Oesterreich-Ungarn, mit Liechtenstein, Bosnien und Herzegowina ist die Silbestellgebühr — 25 Pf. — stets zugleich mit dem Porto im Voraus zu entrichten. Neben dieser Gebühr kann für Sendungen an Empfänger im Landbestellbezirk eine Ergänzungsgebühr vom Empfänger eingezogen werden. Silbestellungen nach Bosnien und Herzegowina sind nur nach Postorten zulässig.

b. Im Verkehr mit allen übrigen Ländern ***)

Briefe { frankiert 20 Pf., } für je 15 g, im Verkehr mit der Schweiz für je 20 g
 { unfrankiert 40 Pf. } (ohne Meistgewicht).

Gegenüber Belgien, Dänemark, Niederlande und der Schweiz bestehen Grenzbezirke (30 km) mit ermäßigter Taxe für Briefe, und zwar frankiert 10 Pf., unfrankiert 20 Pf. für je 15 g, (im Verkehr mit der Schweiz für je 20 g).

Postkarten (einfache) 10 Pf.; unfrankiert 20 Pfg., mit Antwort 20 Pf.

Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, zusammengepackte Gegenstände 5 Pf. für je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Warenproben 10 Pf., für zusammengepackte Gegenstände besondere Bestimmungen wegen der Mindesttagen. Meistgewicht der Drucksachen, Geschäftspapiere und zusammengepackten Gegenstände 2 kg, der Warenproben 350 g.

Einschreibgebühr 20 Pf.; Rückscheingebühr 20 Pf. (Rückscheine nach dem Vereinsausland, ausgen. China, nicht zulässig.)

Eine Ersatzpflicht für Einschreibsendungen übernehmen zur Zeit noch nicht die Vereinigten Staaten von Amerika (einschl. Guam, Hawaii, Philippinen-Inseln, Porto-Rico), Argentinien, Brasilien, Cuba, Canada, die Cap-Colonie, Natal, Orange-Freistaat, Südrhodesia (einschl. Betschuanaland [Schutzgebiet]), Paraguay.

Silbestellungen zulässig nach: Argent. Republ. (nur Buenos-Aires, Rosario, La Plata), Belgien, Brit.-Guyana (nur Georgetown, New Amsterdam), Brit.-Westindien (nur St. Lucia), Chile, Dänemark (nur nach Postorten und mit Ausschluß von Island, Färöer, Grönland), Frankreich mit Algerien, Monaco, Großbritannien, Italien, einschl. Cythrea u. ital. Postanst. in Canea, Cutari u. Tripolis (Afrika), Japan sowie best. jap. Postanst. in Korea u. China, Liberia (nur Monrovia, Buchanan, Edina, Greenville, Harper), Montenegro, Niederlande, Paraguay (nur Muncion), Portugal, Salvador (nur San Salvador), Schweden (nur nach Postorten) Schweiz, Serbien, Siam (nur nach Postorten) und Sierra Leone (nur im Bezirk von Freetown).

Silbestellgeld für jede Sendung 25 Pf. vorauszuzahlen; nach Orten ohne Postanstalt (soweit zulässig) werden die üblichen Silbestellgebühren, unter Anrechnung der vorausgezählten 25 Pf., vom Empfänger erhoben.

Tarif für eingeschriebene Brieffsendungen mit Nachnahme.

(Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere.)

Vorbemerkungen. Der Betrag der Nachnahme ist auf der Adressseite der Sendung in der Währung des Bestimmungslandes in Ziffern und in Buchstaben anzugeben. Unmittelbar darunter müssen Name und Adresse des Absenders in lateinischer Schrift deutlich niedergeschrieben sein. Im Vereinsverkehr wird der eingezogene Betrag nach Abzug der tarifmäßigen Postanweisungsgebühr und der Einziehungsgebühr von 10 Pfg. dem Absender durch Postanweisung übermittelt.

*) Im Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten und den im Ausland befindlichen deutschen Kriegsschiffen gelten die für den Briefverkehr innerhalb Deutschlands festgesetzten Portotaxe.

**) Sendungen nach dem Sandschak Nowibazar unterliegen den Taxen des Weltpostvereins.

***) Brieffsendungen nach Oasten (China, ausgen. südl. Teil, Kwantchun, Korea, Japan, ausgen. Formosa) erhalten hinfort über Sibirien Beförderung.

Bestimmungsland.	Meistbetrag einer Nachnahme.	Tarif.		Bemerkungen.	
		Porto.	Ein-schreib-gebühr.		
Deutschland (Reichs-Postgebiet, Bayern u. Württemberg)	800 Mark	Das gewöhnliche Porto für die betr. Sendungen.	20 Pf.	<p>Zu Oesterreich = Ungarn: Einzschreibbriefe mit Nachnahme auch unfrankiert zulässig.</p> <p>Zu Türkei c. und d: Dem Bestimmungsort ist der Vermerk „Oesterr. Postamt“ oder „bureau de poste autrichien“ bz. „bureau de poste italien“ hinzuzufügen.</p> <p>*) Vergl. Seite 28, 35 und 37.</p>	
(Nachnahmen auch auf gewöhnl. Briefsendungen zul.)			20 Pf. <small>(Wird nur bei eingeschrieb. Nachnahmen in Dingen erhob.)</small>		
Dtsch. Schutzgebiete: a. Dtsch.-Ostafri., Dtsch.-Südwestafri., Kamerun, Kiautschou, einschl. dt. Pa. Kaumi, Kiautschou (Stadt), Samoa, Togo	800 Mark				
b. Dtsch.-Neu-Guinea	400 Mark				
Belgien	1000 Franken.				
Bosnien-Herzegowina	1000 Kronen.				
Chile (nur nach best. Orten)	100 Pesos.				
China a. deutsche Postanst. b. japanische "	800 Mark. 400 Yen.				
Dänemark mit Färöer	360 Kronen.				
Dänische Antillen	360 Kronen.				
Frankreich mit Monaco und Algerien	1000 Franken.				
Italien mit S. Marino und Cythrea	1000 Franken.				
Japan (mit Formosa) u. jap. P. A. in China und Korea	400 Yen.				
Luxemburg	800 Mark.				
Marocco deutsche Postanst.	800 Mark.				
Niederland	500 Gulden.				
Norwegen	720 Kronen.				
Oesterreich-Ungarn: a. Oesterr. m. Liechtenstein b. Ungarn	1000 Kronen. 500 Kronen.				
Rumänien (nur n. best. Orten)	500 Franken.				
Portugal m. Madeira u. Azoren	400 Mark.				
Schweden	720 Kronen.				
Schweiz	1000 Franken.				
Tripolis (Afrika) (ital. Postamt)	1000 Franken.				
Tunis	1000 Franken.				
Türkei a. Constantinopel, Smyrna (dtisch. P. A.) b. Beirut, Jaffa, Jerusalem (dtisch. P. A.)	800 M. 1000 Fr.				
c. österr. P. Anst. *)	1000 Fr.				
d. Canea, Kreta (ital. Postamt)	1000 Fr.				
e. Scutari	1000 Fr.				

Briefe und Kästchen mit Wertangabe s. Seite 38.

B. Post-

Vorbemerkungen. Zu Postanweisungen nach dem Auslande kommt ein besonderes Formular (in deutscher und französischer Sprache) in Anwendung. Auszufüllen ist dasselbe mit arabischen Ziffern und mit lateinischen Schriftzeichen ohne Durchstreichungen oder Abänderungen. — Für telegr. Postanweis. ist zu entrichten: a. die gewöhnl. Postanw.-Gebühr,

Benennung der Länder.	Meistbetrag einer Postanweisung.	Gebühr (v. Abfend. zu entricht.).	Die Ausstellung der Postanweisung hat zu erfolgen in
1. Deutschland (Reichspostgebiet, Bayern, Württb.).	800 Mark.	bis 5 M.: 10 Pf.; über 5—100 „ 20 Pf.; üb. 100—200 „ 30 Pf.; üb. 200—400 „ 40 Pf.; üb. 400—600 „ 50 Pf.; über 600 „ 60 Pf.	1. Mark und Pfennig.
1a. Deutsche Schutzgebiete a. Dtsch. Ostafrika, b. Dtsch. Südwestafrika, c. Kamerun, d. Karolinen, e. Kiautschou (Kaumi), f. Marshallinseln, g. Samoa, h. Togo i. Dtsch. Neu-Guinea . . .	800 Mark. 400 Mark)} wie bei 1. wie nach Deutschland bis 400 Mark.	1a. Mark und Pfennig.
2. Argentinische Republik .	100 Pesos.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; f. jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	2. Pesos und Centavos (Goldgeld (1 Peso Gold = 4 M 7 Pf.)).
3. Australien a. Neu-Süd-Wales, Queensland, Süd-Australien, Victoria, West-Australien, Neu-Seeland b. Tasmanien	400 Mark. 210 Mark.)} 20 Pf. f. je 20 M.	3. Wie Nr. 6.
4. Belgien	1000 Franken.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; f. jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	4. Franken und Centimen (100 Franken = 81 M 20 Pf.).
5. Bosnien-Herzegowina u. Sandschat Novibazar . .	800 Mark.	10 Pf. für je 20 M.; mindestens 20 Pf.	5. Mark und Pfennig.
5a. Brasilien	500 Franken.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; f. jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	5a. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 M 20 Pf.).
6. Brit. Besitz. bz. brit. Postanst. in außereurop. Länd., namentl. Aden, Ceylon, China, Cypren, Borneo, Straits-Settlem., Fidji-Insl., — Nigerküste, Brit. Ostafrika, Natal, Mauritius, Bathurst, Goldküste, Zanzibar Stadt, — Neu-Fundl., Brit. Westindien, Panama (Columbien) .	10 Pfund Sterling.	20 Pf. f. je 20 M. bis London; ab London siehe Spalte 6.	6. Pfd. Sterl. (£), Schillinge (s), Pence (d), (10 £ = 204 M 50 Pf.). Umrechnung: £ f. sich, s u. d für sich).
7. Britisch-Indien (Border-Indien, einschl. d. nicht-brit. Bes. und Britisch-Birmas, jedoch ausschl. Ceylons [s. Nr. 6], ferner Postanst. i. Bagdad, Basra, Bender-Abbas, Bushire, Guadur, Dschast (Zast), Linga, Mascat)	20 Pfund Sterling.	20 Pf. f. je 20 M.	7. Wie Nr. 6.

anweisungen.

b. die Gebühr f. d. Telegramm, c. das Gilbestellgeld f. d. Besorg. am Bestimmungsort, wenn die Anweis. nicht postlagernd lautet. Bei den in fremd. Währung auszustellenden Postanweis. werden d. Hauptbetr. (Franken, Dollars etc.) und der Teilbetr. (Centimen, Cents etc.) jeder für sich umgerechnet und sich ergebende Bruchteile jedesmal auf volle Pf. aufwärts abgerundet.

Auf dem Abschnitte der Postanweisung sind zulässig:	Bemerkungen. E = Gilbestellung zulässig. T = Telegr. Postanw. zulässig.
1. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	1. E (Tarif f. unter A.) — T, auch nach dem Orts- und Land- bestellbez. des Aufgabe-Postorts.
1a. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	Zu e. Postanweisungen an die Mannschaften der Bejag.-Truppen bis 15 M 10 Pf.
2. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	2. Nur nach bestimmten Orten. E.
3. Wie Nr. 6.	3. Wie Nr. 6; jedoch fällt die Uebermittlungsgebühr ab London weg.
4. } 5. } Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	4. E; T. 5. T nach bestimmten Orten. Umwandlung in österr. Währung bei den österr. Grenz-Eingangspostanstalten nach Wiener Börsekurs.
5a. Schriftl. Mittlgn. jeder Art.	5a. Nur nach best. Orten. E. Auszahlung in Landeswährung nach dem Tageskurs.
6. Name und mindestens Anfangs- buchstabe eines Vornamens des Ab- senders (bezw. Bezeichnung der Firma des Absenders) und genaue Adresse desselben müssen angegeben sein. Sonstige Mitteilungen sind nicht zulässig.	6. Das Postanweisungsformular muß außer dem Namen des Empfängers und dessen genauer Bezeichnung mindestens den Anfangs- buchstaben eines Vornamens des Empfängers (bez. die Bezeichnung der Firma desselben) enthalten. Absender hat gleichzeitig mit Einlie- ferung der Postanweisung den Empfänger von erfolgter Einzahlung des Betrages durch ein besonderes Schreiben in Kenntnis zu setzen. Wegen der Gebühr für die Uebermittlung ab London erteilen die Postanstalten Auskunft.
7. Wie Nr. 6.	7. Wie Nr. 6, Abs. 1. — Auf Postanweisungen an Personen indischer Abkunft muß Name, Stamm oder Kaste des Empfängers und der Name des Vaters desselben angegeben sein.

Benennung der Länder.	Meistbetrag einer Post- anweisung.	Gebühr (v. Absend. zu entricht.).	Die Ausstellung der Postanweisung hat zu erfolgen in
8. Bulgarien	500 Franken.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	8. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 <i>M.</i> 20 Pf.).
9. Canada (einschl. Britisch Columbien, Neu-Braun- schweig, Neu-Schottland u. Prinz-Edward-Inseln).	100 Dollars.	} 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i>	9. Dollars und Cents (100 Doll. = 424 <i>M.</i>
10. Kap-Colonie mit Basotus- land und Betschuanaland.	10 Pfund Sterling		10. Wie Nr. 6.
11. Chile	200 Pesos.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	11. Pesos und Centavos (Goldgeld) (1 Peso Gold = 3 <i>M.</i> 90 Pf.).
12. China: Hankau, Canton, Shanghai, Amoy, Fut- schau, Tschang, Peking, Weihien, Tientsin, Tontu, Tschifu (dtsh. Postamt.) weg. and. Orte f. u. Nr. 6, 23	800 Mark.	10 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; mindestens 20 Pf.	12. Mark und Pfennig.
13. Cuba (wie Philippinen).	360 Kronen.	10 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; mindestens 20 Pf.	13. } Kronen u. Dere. (100 Kronen =
14. Dänemark mit Island und Faröer		360 Kronen.	bis 80 <i>M.</i> 20 Pf. für je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.
15. Dänische Antillen	360 Kronen.	} bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. für je 20 <i>M.</i> ; für jede weit. 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	15. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 <i>M.</i> 20 Pf.).
16. Egypten	1000 Franken.		16. Wie Nr. 14.
17. Finnland	360 Kronen.	} 1000 Fr.	17. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 <i>M.</i> 20 Pf.).
18. Frankreich mit Monaco, Algerien sowie Fr. Postamt. in Tripolis und Sansibar .	1000 Fr.		18. Wie Nr. 6.
19. Gibraltar	10 Pfd. Sterl.	20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> bis London; ab London siehe Spalte 6.	19. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 <i>M.</i> 20 Pf.).
20. Griechenland	1000 Franken.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. für je 20 <i>M.</i> ; für jed. weit. 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	20. Wie Nr. 6.
21. Großbritannien u. Irland	210 Mark.	20 Pf. für je 20 <i>M.</i>	21. Mark und Pfennig.
22. Honduras (Republik) (Dienst vorl. eingestellt)	400 Mark.	} bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. für je 20 <i>M.</i> ; für jed. weit. 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	22. Yen und Sen (1 Yen = 100 Sen = 2 <i>M.</i> 11 Pf.)
23. Japan mit Formosa und jap. Pa. in China	400 Yen.		23. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 <i>M.</i> 20 Pf.).
24. Italien mit San Marino, Tripolis (ital. Postamt.) und Kolonie Cythrea . .	1000 Franken.	} bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. für je 20 <i>M.</i> ; für jede weit. 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	24. Franken u. Centimen (100 Fr. = 81 <i>M.</i> 20 Pf.).
25. Kongostaat	1000 Franken.		25. Yen u. Sen.
26. Korea (japan. Postamt.)	400 Yen.	} bis 100 <i>M.</i> : 20 Pf.; üb. 100—200 <i>M.</i> : 30 Pf.; üb. 200—400 <i>M.</i> : 40 Pf.; üb. 400—600 <i>M.</i> : 60 Pf.; üb. 600 <i>M.</i> : 80 Pf.	26. Mark und Pfennig. Franken u. Centimen (100 Fr. = 81 <i>M.</i> 20 Pf.).
27. Kreta	500 Franken.		27. Mark und Pfennig.
28. Liberia	400 Mark.	} bis 100 <i>M.</i> : 20 Pf.; üb. 100—200 <i>M.</i> : 30 Pf.; üb. 200—400 <i>M.</i> : 40 Pf.; üb. 400—600 <i>M.</i> : 60 Pf.; üb. 600 <i>M.</i> : 80 Pf.	28. Mark und Pfennig.
29. Luxemburg	800 Mark.		29. Mark und Pfennig.

Auf dem Abschnitte der Postanweisung sind zulässig:	Bemerkungen. E = Eilbestellung zulässig. T = Telegr. Postanw. zulässig.
8. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	8. Nur nach bestimmten Orten. T.
9. Wie Nr. 6.	9. Wie Nr. 6, Abs. 1 — Dem Bestimmungsort ist der Name der Provinz und des Kreises (county) hinzuzufügen.
10. Wie Nr. 6.	10. Wie Nr. 6, Abs. 1. Nur nach bestimmten Orten.
11.)	11. Nur nach bestimmten Orten. E.
12.) Schriftl. Mitteilungen jed. Art.	12. Umwandlung in die Landeswährung (Amerikanische Dollars und Cents) in Hankau, Shanghai, Tientsin u. Tschifu nach Tageskurs.
13.)	13.
14.)	14. E im Ortsbestellbezirk und mit Ausschluß von Island und Färöer. T mit Ausschluß von Island u. Färöer.
15.)	15. Zulässig nach St. Thomas, Christiansfied (Ste. Croix), Frederiks fied (St. Jean).
16.) Schriftl. Mitteilungen jed. Art.	16. Zulässig nach allen Orten Unter-, Mittels- und Ober-Ägyptens bis Wadi-Halfa einschl., nach Suakin und Tawitia (Sudan). T nach bestimmten Orten.
17.)	17. Für die Uebermittlung ab Malmö wird seitens der schwedischen Postverwaltung, welche die Ueberweisung der Postanweisungsbeträge besorgt, eine Gebühr von 1/2% von dem Zahlungsbetrage in Abzug gebracht.
18.)	18. T nach Frankreich, Monaco, Algerien.
19. Wie Nr. 6.	19. Wie Nr. 6.
20. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	20. Nur nach bestimmten Orten. E.
21. Wie Nr. 6. Bei telegr. Postanw. schriftliche Mitteilung zulässig.	21. Wie Nr. 6, Absatz 1. T.
22.)	22. Nur nach bestimmten Orten. Auszahlung in der Landeswährung nach dem Tageskurs von Tegucigalpa mit einem Abzuge von 5%.
23.)	23. E; T nach Tokio und Yokohama.
24.) Schriftl. Mitteilungen jed. Art.	24. E u. T nach Italien und San Marino. Auszahlung erfolgt in Metallgeld (nicht in italienischem Papiergeld).
25. Schriftl. Mitteilungen nicht zul.	25. Nur nach bestimmten Orten. E. Für Uebermittlung ab Brüssel wird seitens der Belg. Postverwaltung, welche die Ueberweisung d. Postanweisungsbeträge nach dem Bestimmungsgebiet besorgt, eine Gebühr vom Zahlungsbetrag in Abzug gebracht.
26.) Schriftl. Mitteilungen jed. Art.	26. Nur nach bestimmten Orten. E.
27.)	28. Nur nach bestimmten Orten.
28.)	29. E; T.
29.)	

Benennung der Länder.	Meistbetrag einer Post- anweisung.	Gebühr (v. Absend. zu entricht.).	Die Ausstellung der Postanweisung hat zu erfolgen in
30. Malta (über Italien)	252 Franken.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. für je 20 <i>M.</i> ; für jede weit. 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	30. Franken u. Centimen (100 Fr. = 81 <i>M.</i> 20 Pf.)
31. Marokko (dt. Postanst.).	800 Mark.	10 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; mindestens 20 Pf.	31. Mark und Pfennig.
32. Montenegro	1000 Franken.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	32. Franken u. Centimen.
33. Niederlande	500 Fl. Ndrf.		33. } Gulden und Centés 34. } (100 Fl. = 169 <i>M.</i> 50 Pf.)
34. Niederländ. Kolon. (Ost- indien, Antillen, Guyana)	250 Fl. Ndrf.		
35. Norwegen	720 Kronen		35. Kronen und Dere (100 Kr. = 112 <i>M.</i> 75 Pf.).
36. Oesterreich - Ungarn mit Siedtenstein	800 Mark.	10 Pf. für je 20 <i>M.</i> ; mindestens 20 Pf.	36. Mark und Pf. 37. Wie Nr. 6.
37. Orange-Flußkolonie . . .	10 Pfd. Sterl.	20 Pf. für je 20 <i>M.</i>	38. Sol de Plata und Centavos (1 Sol d. P. = 2 <i>M.</i> 5 Pf.)
38. Peru	195 Sol de Plata	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	39. Dollars und Centés.
39. Philippinen	100 Doll.	20 Pf. für je 20 <i>M.</i> bis New-York, ab da siehe Spalte 6.	
40. Portugal mit Madeira und Azoren	800 Mark.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	40. Mark und Pfennig.
41. Rumänien	500 Franken.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	41. Franken und Centimen (100 Fr. = 81 <i>M.</i> 20 Pf.).
42. Salvador	800 Mark.		42. Mark und Pfennig. 43. Kronen und Dere (100 Kr. = 112 <i>M.</i> 75 Pf.).
43. Schweden	720 Kronen.		
44. Schweiz	1000 Franken.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	44. } Franken u. Centimen 45. } (100 Fr. = 81 <i>M.</i> 20 Pf.)
45. Serbien	500 Franken.	20 Pf. für je 20 <i>M.</i>	46. Mark und Pfennig. 47. Wie Nr. 6.
46. Siam	400 Mark.		49. a und d türk. Gold- währung (1 Pfd. türk. = 18 <i>M.</i> 50 Pf.). 49. b, c. 54. Wie Nr. 41.
47. Transvaal	10 Pfd. Sterl.		
48. Tripolis (Afrika) s. Nr. 18 und 24.	800 Mark.	10 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; mindestens 20 Pf.	
49. Türkei: a. Constantinopel, Smirna (dtsh. Postanst.). b. Beirut, Jassa, Jerusal. (deutsche Postanstalten). c. Oester. Postanstalten d. Ottomanische "	1000 Franken. 1000 Franken.	bis 80 <i>M.</i> : 20 Pf. f. je 20 <i>M.</i> ; für jede weiteren 40 <i>M.</i> : 20 Pf.	
50. Tunis	22 Pf. türk. Gold. 1000 Franken.		
51. Uruguay	200 Pesos.		51. Pesos und Centavos (Goldgeld). (1 Peso Gold = 4 <i>M.</i> 40 Pf.).
52. Vereinigte Staaten von Amerika mit Porto Rico ¹⁾ und Hawai (Sandwich- Inseln ²⁾	100 Dollars.	20 Pf. für je 20 <i>M.</i>	52. Dollars und Centés (100 Doll. = 424 <i>M.</i>)
53. Zanzibar siehe Nr. 6 und Nr. 20.			

¹⁾ Nur nach Arecibo, Mahaguez, Ponce, San Juan. ²⁾ Nur nach Honolulu.

Auf dem Abschnitte der Postanweisung sind zulässig:	Bemerkungen. E = Gilbestellung zulässig. T = Telegr. Postanw. zulässig.
30. Wie Nr. 6.	30. Wie Nr. 6, Absatz 1. Die Gebühr für Uebermittlung ab <i>Syrakus</i> (10 Centimen für je 25 Franken) wird von der Ital. Postverwaltung vom Einzahlungsbetrage in Abzug gebracht.
31. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	31. Casablanca, Fes, Larache, Marrakesch, Mazagan, Mogador, Rabat, Saffi, Tanger.
32.)	32. Nur nach bestimmten Orten E; T.
33.)	33. E; T nach bestimmten Orten.
34.)	34. Nur nach bestimmten Orten.
35.)	35. E und T nur nach bestimmten Orten.
36.)	36. Die Umwandlung in die österr. Währ. erfolgt in Oesterreich-Ungarn nach Wiener bez. Budapester Börsekurs. E Gilbestellung (25 Pf.) vom Absender im Voraus zu entrichten. T.
37. Wie Nr. 6.	37. Wie Nr. 6, Abs. 1. Nur nach bestimmten Orten.
38. Schriftl. Mitteilungen jed. Art.	38. Nur nach bestimmten Orten. E.
39. Wie unter 52.	39. Wie Vereinigte Staaten von Amerika.
40.)	40. Nur nach bestimmten Orten. E; T nur nach Lissabon und Porto.
41.)	41. Nur nach bestimmten Orten. T.
42.)	42. E nur nach der Hauptstadt San Salvador. T sind an das Postamt in San Salvador zu richten.
43.)	43. E und T nach bestimmten Orten. 44. E; T. 45. T.
44.)	
45.)	
46.)	46. Nach Bangkok und Chiengmai. E; T nur nach Bangkok.
47. Wie Nr. 6.	47. Wie Nr. 6, Abs. 1.
48.)	
49.)	49. c. Adrianopel, Caiffa, Gambia, Ganea, Cavalla, Dardanellen, Dede-Agatsch, Durazzo, Gallipoli, Ineboli, Janina, Kerassunde, Lagos, Mililene, Preveza, Retimo, Rhodus, Robosto, Salonich, Samjun, Santi, Quaranta, Scio (Chios), Trapezunt, Fischesme, Balona, Bathi (Samos).
49.)	49. d. Nur nach bestimmten Orten.
50.)	50. Nur nach bestimmten Orten. Ebenso T.
51.)	51. Nur nach bestimmten Orten. Ebenso E.
52. Name und Adresse des Absenders müssen, Betrag und Einzahlungstag können angegeben sein. Sonstiges nicht zulässig.	52. Die Postanweisung muß außer dem Namen des Empfängers und der genauen Bezeichnung desselben seinen Vornamen oder mindestens die Anfangsbuchstaben seines oder seiner Vornamen enthalten; bei Firmen genügt die gewöhnliche Bezeichnung der Firma. Dem Bestimmungsart ist der Name des Staats (state), wenn möglich, auch des Kreises (county) hinzuzufügen.

C. Postaufträge zur Einziehung von Geldbeträgen.

Vorbemerkungen. Postaufträge sind im Vereinsverkehr bis zu 1000 Franken bez. dem entsprechenden Betrage der Landeswährung des Bestimmungslandes zugelassen. Laufen die einzulösenden Wertpapiere auf eine abweichende Währung, insbesondere die Währung des Aufgabelandes, so hat der Auftraggeber den einzuziehenden Betrag in der für die einziehende Verwaltung maßgebenden Währung auf den Papieren hinzuzufügen bez. im Postauftragsformulare anzugeben. Die Umrechnung ist hierbei, um Unterschiede den von den fremden Postanstalten mittelst Postanweisung abzuführenden Beträgen gegenüber zu vermeiden, nach demselben Verhältnis zu bewirken, welches von den fremden Postanstalten bei der Umwandlung der eingezogenen Beträge in die Währung des Ursprungslandes der Postaufträge jeweilig innegehalten wird. Dies Umwandlungsverhältnis ist nachstehend in der Spalte „Weisbetrag“ angegeben.

Das Postauftragsformular (für den Verkehr nach fremden Ländern ein solches mit Vordruck in deutscher und französischer Sprache) ist, dem Vordruck entsprechend ausgefüllt, mit den Anlagen (Rechnung, Quittung, Wechsel u. s. w.) in verschlossenem Umschlage unter Einschreibung an die Postanstalt abzusenden, in deren Bestellkreis der Schuldner wohnt (nach Chile an das Postamt in Valparaiso, nach Portugal einschl. Madeira und Azoren an das Postamt in Lissabon). Der von der Postanstalt eingezogene Betrag wird abzüglich der Postanweisungsgebühr und der Einziehungsgebühr (s. folg. Abs.) dem Absender des Postauftrages mittelst Postanweisung übersendet. — Postaufträge ohne Anlagen, sowie solche mit Briefen als Anlagen sind unzulässig.

Im Vereinsverkehr darf eine und dieselbe Sendung mehrere Wertpapiere enthalten, welche von einer und derselben Postanstalt bei mehreren Zahlungspflichtigen zu Gunsten eines und desselben Abenders einzuziehen sind. Eine und dieselbe Sendung darf indes einzuziehende Wertpapiere für höchstens 5 verschiedene Zahlungspflichtige enthalten. Von dem Betrage eines jeden eingelösten Wertpapiers wird im Vereinsverkehre eine Einziehungsgebühr durch die mit der Einziehung beauftragte Postverwaltung erhoben.

Dem Absender ist gestattet, eine zweite Person zu bezeichnen, an welche der Postauftrag im Falle der Nichteinlösung weiterzugeben ist.

Zinsscheine und Dividendscheine sind im Verkehr mit einigen Ländern zugelassen, solche Zinsscheine und Dividendscheine jedoch, auf welche nur bei Vorlegung der Obligation u. s. w. selbst Zahlung geleistet wird, sind vom Postauftragsverkehr allgemein ausgeschlossen.

Der Postauftragsbrief ist mit der Aufschrift Postauftrag nach (Name der Postanstalt), Einschreiben bz. Valeurs à recouvrer, Bureau de poste à . . . (Name der Postanstalt) Recommandé, zu versehen, im Vereinsverkehre außerdem mit der Angabe des Namens u. des Abenders.

Schriftliche Mitteilungen auf dem Formular, welche sich nicht auf den Postauftrag selbst beziehen, sind unzulässig. — Postaufträge müssen frankiert werden. Für die Rücksendung unausführbarer Postaufträge kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung.

Benennung der Länder	Weisbetrag eines Postauftrags.	Tage:		Bemerkungen.
		Porto Pf.	Feste Gebühr Pf.	
1. Belgien	1000 Franken. (124 Franken = 100 M)	20 für je 15 g (Grenzbez. 10 für je 15 g)	20	1. Wechselproteste werden vermittelt, wenn auf dem Auftrage vermerkt „Protêt“ oder „Protêt immédiat“.
2. Chile	200 PesosGold (100 Pesos = 383 M)	20 für je 15 g	20	2. Nur nach bestimmten Orten. Postaufträge sind an das Postamt Valparaiso zu adressiren. Wechselproteste nicht zulässig.
3. Egypten	1000 Franken. (952 Millièmes = 20 M)	20 für je 15 g	20	3. Zins- und Dividendscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig.
4. Frankreich mit Monaco und Algerien	1000 Franken. (124 Franken = 100 M)	20 je 15 g	20	4. Wechselproteste zulässig; hierzu Vermerk „à protester“ auf dem Auftrage, außerdem schriftliche Verpflichtung des Abenders zur Zahlung der Protestkosten erforderlich. Zinsscheine und abgelaufene Wertpapiere ausgeschlossen. Nach Algerien nur nach bestimmten Orten.

Benennung der Länder.	Weisbetrag eines Postauftrags.	Tage:		Bemerkungen.
		Porto Pf.	Feste Gebühr Pf.	
5. Italien mit San Marino und Grythrea . . .	1000 Franken (125 Fr. = 100 M)	20 für je 15 g	20	5. Wenn Einziehung in Metallgeld verlangt wird, Vermerk „payable en monnaie métallique“ erforderl. Alle auf Inhaber lautenden Wertpapiere, Loose oder Schuldbriefe auswärtiger Lotterien zc. ausgeschliffen. Wechselproteste zulässig; hierzu Vermerk „Protêt“ oder „Protêt immédiat“ auf dem Auftrage, außerdem schriftliche Verpflichtung des Absenders zur Zahlung der Protestkosten erforderlich. 6. Wechselproteste werden vermittelt.
6. Luxemburg . . .	800 Mark.	10 bis 20 g über 20—250 g	20	
7. Niederlande . . . und Niederl.- Ostindien . . .	500 Gulden (Ndl. 100 Fl. = 168 M Ndl. Ostind. 100 Fl. = 167 M)	20 für je 15 g (Grenzbez. 10 für je 15 g)	20	7. Zins- und Dividendenscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig. — Nach Niederl.-Ostindien nur nach bestimmten Orten.
8. Norwegen . . .	720 Kronen. (90 Kronen = 100 M)	20 für je 15 g	20	8. Nur nach bestimmten Orten zulässig. Zins- u. Dividendenscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig.
9. Oesterreich-Ungarn mit Liechtenstein . . .	1000 Kronen. (Unrech. i. Wk. n. Tageskurs)	10 bis 20 g 20 über 20—250 g	20	9. Bei Aufträgen nach Ungarn sind Namen mit lateinischen Buchstaben zu schreiben. Wechselproteste nicht zulässig.
10. Portugal (mit Madeira u. d. Azoren).	800 M.	20 für je 15 g	20	10. Nur nach bestimmten Orten. Alle Postaufträge sind an die Postämter Lissabon oder Porto zu adressiren. Zins- und Dividendenscheine, abgel. Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig.
11. Rumänien . . .	1000 Franken (125 Franken = 100 M)	20 für je 15 g	20	11. Nur nach bestimmten Orten. Wechselproteste nicht zulässig.
12. Schweden . . .	720 Kronen (90 Kronen = 100 M)	20 für je 15 g	20	12. Zins- und Dividendenscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig.
13. Schweiz . . .	1000 Franken (124 Fr. = 100 M)	20 für je 20 g (Grenzbez. 10 für je 20 g)	20	13. Lotterielose und andere auf Lotterispiel bez. Papiere ausgeschliffen. Postaufträge mit Vermerke „Zum Protêt“ oder „Sofort zum Protêt“ zulässig. Postaufträge mit Vermerke „Zur Schuldbetreibung“ werden an besondere Betreibungsämter weitergegeben. Protestvermerke u. d. Verm. „Zur Schuldbetreibung“ sind auf die zu protest. u. s. w. Anlag. zu setzen.
14. Tripolis (ital. P.-Me.).	1000 Franken (125 F. = 100 M)	20 für je 15 g	20	14. Nur nach Bengasi und Tripolis. Alle auf Inhaber lautenden Wertpap., Loose od. Schuldbriefe ausw. Lotterien, auch Wechselproteste ausgeschliff. 15. a. b. c. d. Wechselproteste werden nicht vermittelt. 15. e. d. In der Aufschrift muß „Oesterreichisches Postamt“ oder „Bureau de poste autrichien“ bz. „bureau de poste italien“ hinzugefügt sein.
15. Türkei a. Constantinopel, Smirna (dt. Pa.) b. Beirut, Jaffa, Jerusalem (dt. Pa.) c. österr. Postanst. d. Scutari (ital. Pa.)	800 Mark. 1000 Fr. (124 Fr. = 100 M) Wie Tripolis (ital. Pa.)	20 für je 15 g 20 für je 15 g	20 20	
16. Tunis	1000 Franken (125 Franken = 100 M)	20 für je 15 g	20	16. Nur nach bestimmten Orten. Zinscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste ausgeschliffen.

D. Paketsendungen.

Frankierte Pakete im Gewichte bis 3 bezw. 5 kg („Postpakete“) nach dem Auslande.

Vorbemerkungen. Für Pakete nach überseeischen Ländern sind im Allgemeinen nur die Tagen für den Hauptweg angegeben. (S. a. Seite 37.) Weitere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Die **Vorausbezahlung** des Portos bildet die Regel. Pakete nach Bosnien, Herzegowina und Sandschak Nobibazar (ausschl. der Gilpakete), Oesterreich-Ungarn mit Nichtenstein (ausschl. der Gilpakete und dringenden Pakete) sowie nach Luxemburg (ausschl. der dringenden Pakete) können jedoch auch unfrankiert abgehandelt werden.

Ueber bestehende Beschränkungen bezüglich Ausdehnung und Umfang der „Postpakete“ nach einzelnen Ländern erteilen die Postanstalten Auskunft; ebenso über „Postfrachttücke“ nach dem Auslande (Paketendungen, welche den Bedingungen für „Postpakete“ nicht entsprechen). (S. darüber auch S. 37.)

Im Verkehr mit einer Anzahl von Ländern ist die Zahlung der **Zollbeträge** durch den Absender sowie das Verlangen der **Gilbestellung** gestattet. Hierüber erteilen die Postanstalten die erforderliche Auskunft.

Bestimmungsland.	Franko		Der beizufügenden Zoll- Zuh.-Erklärungen		Bemerkungen.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag	Zahl	Sprache	
1. Aßen mit Berbera und Zeila (Seila)	5	— —	3 40	4 bz. 2 d. o. e.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> In der Spalte „Sprache“ bedeutet: d. = deutsch, e. = englisch, f. = französisch, h. = holländisch, o = oder; d. h. es ist dem Absender freigestellt, ob er die eine oder die andere Sprache anwenden will. </div>
2. Afrika. Westküste, Goldküste (brit.), Portug. Bes., Span. Bes., Las Palmas.	5	— —	1 40	2 f. o. e.	
3. Algerien	5	— —	1 20	2 f.	1. W bis 800 M.
4. Annam	5	— —	3 60	3 f.	3. W bis 400 M.; N bis 400 M. E nach bestimmten Orten.
5. Argentinische Republik .	5	2 20 bis	3 40	3 d.	4. W u. N bis 400 M.
6. Ascension	5	1 60 bis	3 80	2 d. e. o. f.	6. W bis 1000 M.
7. Australien:					
a. Neu-Süd-Wales	5	3 60 bis	4 40	} 2 d. e. o. f.	7. a. d. W bis 1000 M. dir. ob. üb. Engl., bis 800 M. üb. Ital., b. c. g. W bis 1000 M. üb. Engl.
b. Tasmanien	5	4 80 bis	5 60		
c. Süd-Australien	5	1 95 bis	6 —		
d. Viktoria	5	2 30 bis	5 10		
e. West-Australien	5	2 30 bis	5 10		
f. Queensland m. Br. N.-Guinea	5	3 85 bis	4 65		
g. Neu-Seeland mit Cook- u. Hervey-Inseln über England .	5	1 60 bis	3 80	2 d. e. o. f.	
8. Azoren über Hamburg oder Bremen	5	— —	2 60	2 f.	8. W bis 400 M.; E nach Postorten, N bis 400 M. nach bestimmten Orten.
9. Bahama-Inseln	5	1 60 bis	3 80	2 d. e. o. f.	9. W bis 1000 M.
10. Bathurst (Gambia) . . .	5	1 60 bis	3 80	2 d. e. o. f.	10. W bis 2400 M.
11. Belgien	5	— —	— 80	3 f.	11. W unbegrenzt; N bis 800 M.
12. Bermuda-Inseln	5	1 60 bis	3 80	2 d. e. o. f.	E. 12. W bis 2400 M.
13. Betschuanaland Schutzgeb.	3	4 60 bis	12 80	2 d. e. o. f.	13. Nur nach best. Orten.

Bestimmungsland.	Franco				Der beizufügenden Zoll- Zuh.-Erfüllungen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Gilbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache		
14. Bolivien	3	3 20	bis 4	—	5	d.	14. Nur nach bestimmten Orten.
15. Bosnien-Herzegowina u. Sandtschat Novibazar . .	5	1 5	bis 1 25	—	2	3; h ₂ . 2 d. bei Edg. m. Baarg.	15. W unbegrenzt; N bis 800 M (außer bei Gilpaketen). E nach Postorten bei Paketen bis 1 kg u. 3. F. bis 32 M W.
16. Brasilien	3	—	—	4	—	2	16. Nur nach bestimmt. Orten.
17. Br.-Centr.-Afrika . . .	5	2 60	bis 4 80	—	2	d. e. o. f.	17. Porto ab Capstadt v. Empf. zu zahlen. Nur nach best. Ort.
18. Britisch-Guyana	5	1 60	bis 3 80	—	2	d. e. o. f.	18. W bis 2400 M. E nach Georgetown u. New Amsterdam.
19. Britisch-Honduras (Belize)	5	1 60	bis 3 80	—	2	d. e. o. f.	20. Nur nach bestimmten Orten W bis 2400 M. (nur bis Sandafan.)
20. Britisch-Nord-Borneo . .	5	1 60	bis 3 80	—	2	d. e. o. f.	21. Nur n. best. Ort. Nach Uganba Porto ab Mombassa v. Empf. zu zahlen. W bis 2400 M. bis Skindini, Lamu, Mombassa. Beförderung über diese Orte hinaus auf Gefahr des Absenders.
21. Britisch-Ostafrika	5	1 60	bis 3 80	—	2	d. e. o. f.	22. W bis 800 M.
22. Britisch-(Ost-)Indien m. Birma	5	—	—	4 20	4	h ₂ . 2 d. o. e.	23. W (ausgen. nach Jamaika) bis 2400 M., nach Grenada, St. Vincent bis 1000 M. E nach St. Lucia.
23. Britisch-Westindien . . .	5	1 60	bis 3 80	—	2	d. e. o. f.	
24. Bulgarien mit Ost-rumelien	5	—	—	1 80	4	2 d., 2 f.	
25. Canada	5	2 20	bis 5 60	—	2	d. e. o. f.	
26. Cap-Kolonie einschließ-lich Betschuanaland-Kolo-nie	5	2 20	bis 8 80	—	2	d. e. o. f.	
27. Ceylon a. dir. m. dtisch. Postdpt. b. über England	5 5	2 20 1 60	bis bis	3 3	— 2	2 d. e. o. f.	27. W bis 2400 M.
28. Chile über Hamburg . .	5	2 40	bis 3 20	—	3	d.	28. W bis 1000 M. nach Santiago und Valparaiso. E.
29. China. a. Futschau, Amoy, Canton, Hankau, Kiautschou, Shanghai, Tientsin, Tschifu, Kaimi, Tonku, Tschwang, Peking, Weihstien (D. Postanst.) b. japanische Postanst. c. Hafenorte u. Orte im Innern über England	5 5 5	1 60 2 —	bis —	3 20 3 60	2 2	d. e. o. f. 1 d. 1 f. o. e.	29. a. W bis 10 000 M. N bis 800 M. 29. b. Nur n. best. Ort. W bis 2400 M. über England n. Amoy, Canton, Foochow, Hankow, Soichow, Nafao, Ningpo, Swatow.
30. Cochinchina mit Cambodja	5	—	—	3 60	3	f.	Unter den gleichen Bedingungen werden Sendungen für die ostasiatischen Besatzungstruppen angenommen.
31. Columbien	5	2 20	bis 3 —	—	2	d.	
32. Comoren	5	—	—	2 80	3	f.	33. W (bis 400 M.), N (bis 400 M.) u. E nur n. best. Orten.
33. Corsica	5	—	—	1 20	2	f.	
34. Costa-Rica	5	1 60	bis 2 40	—	2	d.	
35. Cypern	5	1 60	bis 3 80	—	3	f.	

Bestimmungsland.	Franko				Der beizufügenden Zoll- Inh.-Erklärungen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Güterbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache		
		M	S	M	S		
36. Dänemark mit Färder, Grönland und Island.	5	—	—	80	2	d.	36. W unbegrenzt; N bis 400 M., ausgenommen nach Grönland und Island. E nach Postorten, ausgen. nach Färder, Grönland, Island.
37. Dänische Antillen . . .	5	1 60	bis	2 40	2	1d., 1f.	
38. Deutsch-Neu-Guinea . . .	5	1 60	bis	2 40	2	d.	37. St. Thomas, St. Jean und Ste. Croix. W bis 400 M. N bis 400 M.
39. Deutsch-Ostafrika . . .	5	1 60	bis	3 20	2	d.	39. N bis 800 M
40. Deutsch-Südwest-Afrika.	5	1 60	bis	2 40	2	d.	40. N bis 800 M
41. Ecuador über Hamburg	5	2 40		3 20	3	1dt., 2f.	
42. Egypten mit eg. Sudan	5	—	—	1 80	3	f.	42. W bis 2400 M.; N bis 800 M., ausg. egypt. Sudan mit Wadi-Safsa. E nach Postorten.
43. Erythrea	5	—	—	2 60	3	1d., 2f.	43. W bis 800 M. N bis 800 M.
44. Falklands-Inseln . . .	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	44. W bis 1000 M
45. Fidji-Inseln	5	3 —	bis	8 —	2	d. e. o. f.	
46. Finnland							
a. über Schweden . . .	5	2 20	bis	2 40	2	d.	46. a. W b. 40 000 M.; N bis 400 M., jedoch nur bei Paketen bis 3 kg und bis 400 M. W;
b. über Rußland . . .	5	—	—	1 40	3	d. o. f.	b. W bis 40 000 M
c. direkt zur See . . .					2	d.	
47. Frankreich mit Monaco direkt über Belgien	5	—	—	80	2	f.	47. In der Tare von 80 Pf. ist die fr. Staatsabgabe (impôt) v. 10 Ct. nicht einbegriffen, W bis 400 M.; N bis 400 M.; E nach best. Orten.
über Belgien							
48. Franz. Besitz in Vorderindien	5	—	—	2 80	3	f.	48. Nach Chandernagor, Karikal, Mahé, Pondichern, Yanaon. Die Pakete sind in Pondichern in Empfang zu nehmen. W bis 400 M. N bis 400 M
49. Franz. Guinea (Westafrika)	5	—	—	2 —	3	f.	50. W bis 400 M
50. Französisch Guyana . . .	5	—	—	2 80	3	f.	
51. Französisch. Congogebiet	5	—	—	2 80	3	f.	
52. Gibraltar	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	52. W bis 1000 M
53. Goldküste	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	
54. Griechenland	5	1 40	bis	2 —	3	1d., 2f.	54. Nur nach bestimmten Orten.
55. Großbritannien u. Irland							55. a. u. b. E. W besondere Bestimmung wegen der Höhe. N bis 800 M.
a. über Hamburg oder Bremen	5	1 10	bis	2 30	2	d. e. o. f.	
b. über Belgien oder Niederlande							
56. Guadeloupe	5	—	—	2 80	3	f.	56. W bis 400 M
57. Guatemala	5	2 60	bis	3 40	2	d.	57. Kosten für Beförderung Colon-Panama vom Empf. zu zahlen.
58. Honduras (Republik) . .	5	2 40	bis	3 20	2	d.	59. b. W bis 2400 M.
59. Hongkong							
a. über Bremen direkt . .	5	2 —	bis	2 80	2	d. e. o. f.	
b. über England	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	
60. Japan einschl. Formosa (Insel)	5	2 —	bis	3 60	2	1d., 1e. o. f.	60. Nur nach bestimmten Orten.
61. Italien m. S. Marino	5	—	—	1 40	2	1d., 1f.	61. W bis 800 M. N bis 800 M

Bestimmungsland.	Franco				Der beizufügenden Zoll- Zuh.=Erklärungen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Einbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache		
		M.	S.				
62. Kamerun	5	—	—	1 60	2	d.	62. W bis 8000 M. nach Duala, Victoria. N bis 800 M.
63. Karolinen-, Marianen- u. Palau-Inseln	5	1 60	bis	3 20	2	d.	64. W bis 10000 M. N bis 800 M.
64. Kiautschou (Tsingtau)	5	1 60	bis	3 20	2	d.	65. In der Taxe stehen für die Beförderung innerhalb des Kongoostaates nicht eingegriffen.
65. Kongostaat	5	—	—	2 40	4	f.	66. Nur nach best. Orten.
66. Korea (japan. Postanst.)	5	2	bis	3 60	2	1 d., 1 f. o. e.	67. W bis 1000 M.
67. Labuan	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	68. W nach Lagos bis 1000 M., nach anderen Orten bis 2400 M.
68. Lagos mit den Brit. Besitzungen im Niger-Delta (Westafrika)	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	69. Nur nach bestimmten Orten. W bis 400 M. nach Nourovia.
69. Liberia	5	—	—	1 60	3	1 d., 2 e.	70. Für den sog. Grenzverkehr besondere Taxe. W unbegrenzt; N bis 800 M.; E. Dringende Pakete zulässig.
70. Luxemburg	5	—	—	— 70	—	—	71. Pakete müssen in Diego-Suarez, Majunga, Ste. Marie oder Tamatave abgenommen werden.
71. Madagaskar	5	—	—	2 80	3	f.	72. W bis 400 M. E nach Postorten. N bis 400 M.
72. Madeira über Hamburg oder Bremen	5	1 80	bis	2 20	2	f.	74. Nur nach bestimmten Orten. N bis 800 M.
73. Malta über Oesterreich	5	—	—	2	3	2 d., 1 f.	78. Nur nach bestimmten Orten.
74. Marokko über Hamburg	5	1 20	bis	1 60	2	d. e. o. f.	79. W bis 800 M. N bis 800 M.
75. Marshall-Inseln	5	2	bis	3 60	2	d.	83. W bis 2400 M.
76. Martinique	5	—	—	2 80	3	f.	84. Kosten für Beförderung Colon-Banama vom Empfänger zu zahlen.
77. Mauritius	5	—	—	2 80	3	f.	85. W bis 800 M., N bis 800 M.; E.
78. Mexiko	5	1 60	bis	2 40	2	1 d., 1 f. o. e.	86. W bis 400 M.
79. Montenegro	5	—	—	1 60	3	d.	87. W bis 400 M.
80. Natal u. Schowe (Zululand)	5	2 20	bis	8 80	2	d. e. o. f.	89. W unbegrenzt. N bis 800 M.
81. Neu-Caledonien	5	—	—	3 60	3	f.	91. Für sog. Grenzverkehr bef. Taxe. W unbegrenzt. N bis 800 M.; E. Dringende Pakete mit Fischtaich zulässig. Nach Zungholz (Tirol), Mittelberg u. Hieslern (Borarlberg) keine Zoll-Zuh.=Erkl. erf.
82. Neue Hebriden m. Banks- und Santa-Cruz-Inseln	5	3	bis	8	2	d. e. o. f.	
83. Neu-Fundland	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	
84. Nicaragua	5	2	bis	2 80	2	1 d. 1 f.	
85. Niederlande	5	—	—	— 80	3	d. h. o. f.	
86. Niederl. Antillen (Curaçao)	5	2 20	bis	3	3	d. h. o. f.	
87. Niederl. Guyana (Surinam)	5	—	—	3 40	5	d. h. o. f.	
88. Niederländ.-Indien, über Niederland	5	—	—	4 20	4	d. h. o. f.	
direkt mit dtsch. Postd.	5	2 20	bis	3	3	d. h. o. f.	
89. Norwegen über Dänemark und Schweden	5	—	—	1 60	2	d.	
über Hamburg	5	—	—	1	2	d.	
90. Obock	5	—	—	2	3	f.	
91. Oesterreich-Ungarn mit Liechtenstein	5	—	—	— 50	3	d.	

63, 2
(Sendungen m. Baargeld).

Bestimmungsland.	Franko				Der beizufügenden Zoll- Inh.-Erfä- rungen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Gitbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache		
	ℳ	ℒ	ℳ			ℒ	
92. Oranje-Flußkolonie . .	5	2 60	bis	10 80	2	d. e. o. f.	
93. Paraguay	3	2 50	bis	3 70	4	d.	
94. Persien über Bremen oder Hamburg	3	6 —	bis	6 80	2	1d., 1f.	95. E.
95. Peru	5	3 —	bis	3 80	3	1d., 2f.	
95a. Philippinen (Manila)	5	2 20	bis	3 40	3	2 d., 1 f.	96 a. W bis 400 ℳ, N bis 400 ℳ, E nur nach Postort. b. E nur n. Postort.
96. Portugal a. über Hamburg oder Bremen	5	—		1 80	2	f.	
b. üb. Frankr. u. Span.	3	—		1 80	5	f.	97. Nur nach bestimmten Orten.
97. Portugiesische Colonien in West-Afrika	5	2 80	bis	3 60	2	f.	99. Nur nach bestimmten Orten. Porto ab Capstadt vom Emp- fänger zu zahlen.
98. Réunion	5	—		2 80	3	f.	
99. Rhodessa (Nord- u. Süd-)	3	3 60	bis	12 80	2	d. e. o. f.	100. W bis 400 ℳ, N bis 400 ℳ.
100. Rumänien	5	—		1 40	3	2d., 1f.	101. W bis 40 000 ℳ Finnland siehe auch unter Nr. 46. Port Arthur, Wladimirofod (Ostsi- rien) [durch Vermittl. des deut- sch. Postamts in Shanghai] Taxe wie nach Shanghai. Kosten ab Shanghai vom Empfänger zu zahlen.
101. Rußland (europäisches)	5	—		1 40	3	d. o. f.	
102. Salvador üb. Hamburg	5	2 20	bis	3 —	3	1d., 2f.	
103. Samoa üb. Bremen dir.	5	1 60	bis	2 40	2	d.	
104. Sarawat (Borneo) . .	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	102. Kosten für Beförderung Colon-Panama vom Empfänger zu zahlen.
105. St. Helena	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	103. Beförd. ab Apia ist Sache des Empfängers. N bis 800 ℳ
106. St. Pierre u. Miquelon	5	3 —	bis	4 —	2	f.	104. W bis 2400 ℳ
107. Schweden	5	—		1 60	3	d.	105. W bis 1000 ℳ
108. Schweiz	5	—		— 80	2	d. o. f.	107. W unbegrenzt, N bis 800 ℳ.
109. Senegal u. Französischer Sudan	5	—		2 —	3	f.	108. W unbegrenzt, N bis 800 ℳ; E.
110. Serbien	5	1 —	bis	1 20	3	d.	109. Für Postpak. n. d. Frz. Sudan — nur nach best. Orten — 6 Fr. Gebühren für Beförd. v. Ausfahrts-Hafen bis z. Bestim- mungsort v. Empf. zu tragen.
111. Seychellen	5	—		2 80	3	f.	110. W bis 400 ℳ, N bis 400 ℳ
112. Siam direkt mit deut- schen Postdampfern . .	5	2 —	bis	2 80	2	d. e. o. f.	112. Nur nach bestimmten Orten. E.
113. Sierra Leone	5	1 60	bis	3 80	2	d. o. e.	113. W bis 1000 ℳ, E nach dem Gebiet von Freetown.
114. Spanien mit Balearen und Canarischen Inseln	3	—		1 40	5	f.	114. Postpakete nach Balearen werden nur bis Barcelona, nach Canarischen Inseln nur bis Cadix befördert, von wo Benachrich- tigung der Empfänger erfolgt.
115. Straits-Settlements a. direkt in dtsh. Postd. b. über England	5	2 20	bis	3 —	2	d. e. o. f.	115 b. W bis 1000 ℳ.
	5	1 60	bis	3 80	2	d. e. o. f.	116. Auch nach Bremerstorp (Swaziel).
116. Transvaal	5	2 60	bis	10 80	2	d. e. o. f.	
117. Tahiti	5	—		5 20	3	f.	118. N bis 800 ℳ
118. Togo	5	—		1 60	2	d.	120. W N bis 400 ℳ
120. Tonkin	5	—		3 60	3	f.	

Bestimmungsland.	Franko				Der beizufügenden Zoll- Znh.=Erfüllun- gen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Gütebestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache		
		M.	S.	M.	S.		
121. Tripolis (Afr.) über Oesterr.	5	1 68	bis 1 80	3	2d., 1f.		121. W bis 800 M., N bis 800 M.
122. Türkei:							122. Wegen Ost-Rumelien siehe Nr. 24.
a. Adrianopel, Constantinopel:							a., b., c. W über Triest unbegrenzt, über Hamburg bis 1000 M., über Rumänien bis 400 M.
über Rumänien oder über Hamburg . . .	5	1 —	bis 1 40	2	2f.		N bis 800 M. nach Constantinopel über Rumänien oder über Hamburg. Postpat. nach Adrianopel, Jerusalem u. Janina werden nur bis Constantinopel bz. Jaffa u. Santi Quaranta beförd., wofelbst die Abn. zu erfolgen hat.
über Triest	5	—	1 40	3	f.		
b. Beirut, Jaffa, Jerusalem, Smyrna: über Triest	5	—	1 40	2	2f.		
„ (Wertsendungen über 400 M.)	5	—	1 40	4	2d., 2f.	(b. Werthsend.)	
über Rumänien . . .	5	—	1 80	2	f.		1) Caiffa, Candia, Canea, Cavalla, Dardanellen, Dede-Agatich, Durazzo, Gallipoli, Anesboli, Janina, Kerassunde, Lagos, Mirilene, Prevefa, Retimo, Rhodus, Salonic, Samfin, San Giovanni di Medua, Santi Quaranta, Scio (Chios) Trapezunt, Valona, Vathi.
über Hamburg direkt mit deutsch. Postdpt.	5	1 —	bis 1 40	2	f.		2) Adrianopel, Baba Esfi, Constantinopel, Dede-Agatich, Demotica, Lule Bourgas, Mustafaha Pascha, Duzountepri, Soussi, Tschatalbja, Tchorlu.
c. 1) Oester. P. A. über Rumänien	5	—	1 80	4	f.		d. Beförder. nur nach Oester. Orten.
über Triest	5	—	1 40	3	f.		
2) Agent. d. Ost-Lloyd	5	—	1 60	4	f.		
d. Scutari (ital. P. A.)	5	—	1 60	3	2d., 1f.,		
e. Stat. d. Orientbahn	5	—	2 40	4	f.		
f. Türk. P. A.:							
a) in Europa	5	—	1 80	4	f.		
b) in Asien	5	—	2 20	4	f.		
123. Tunis über Frankreich	5	—	1 80	3	f.		123. W bis 400 M.; N bis 400 M.
124. Uruguay	5	2 20	bis 3 40	3	b.		
125. Venezuela	5	2 20	bis 3 —	4	b.		
126. Vereinigte Staaten von Amerika							
a. durch Vermittelung d. P.-Verw. d. Ver. Staat.	2	—	—	2	d. o. e.		127. W bis 400 M.
b. durch Vermittl. von Spediteuren	5	1 30	bis 3 70	3	bes. Best.		
127. Zanzibar ü. Frankreich	5	—	2 80	3	1d., 2f.		

Briefe oder die Eigenschaft einer Korrespondenz besitzende Angaben dürfen den Paketen nach dem Ausland (abgesehen von solchen nach Dänemark, Luxemburg, Schweiz und Oesterreich-Ungarn) überhaupt nicht beigelegt werden. Dagegen können in die Sendungen offene Rechnungen eingeschlossen werden, welche keine anderen Angaben enthalten dürfen als solche, welche das Wesen der Rechnung ausmachen.

Mitteilungen in Bezug auf die Paketsendungen selbst auf dem Abschnitte der betr. Paketadressen sind zulässig nach folgenden Ländern:

Aben, Argentinische Republik, Britisch-Indien, Bulgarien, Chile, Costa-Rica, Dänemark, Dänische Antillen, Deutsch-Neu-Guinea, Deutsch-Ost-Afrika, Deutsch-Südwest-Afrika, Egypten, Finnland, Honduras, Japan, Kamerun, Luxemburg, Montenegro, Nicaragua, Niederland, Niederl. Antillen, Niederl. Guyana, Niederl. Indien, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Persien, Rumänien, Russland, Salvador, Schweiz, Serbien, Siam, Togo-Gebiet, Türkei und Venezuela.

Im Postfrachtsverkehr mit Italien sind Änderungen eingetretten. Auf folgende Punkte wird besonders aufmerksam gemacht:

- Das Nettogewicht eines Pakets ist auf 20 kg festgesetzt.
- Pakete im Gewicht bis 5 kg unterliegen dem Frankierungszwang.
- Jede Sendung muß von einer besonderen Paketadresse begleitet sein.

Im Verkehre mit überseeischen Ländern wird empfohlen, die abzusendenden Pakete möglichst so einzurichten, daß sie als Postpakete befördert werden können. Pakete, welche den bezüglichen Anordnungen nicht entsprechen und deshalb der fremden Postverwaltung nicht überliefert werden dürfen, werden nur innerhalb Deutschlands durch die Post befördert und dann (in Bremen oder Hamburg) in der Regel einer Speditionsfirma übergeben; die Beförderung solcher Pakete (Postfrachtsfäcke) verursacht höhere Gebühren, mancherlei Nebenkosten, Verzögerungen und Unständlichkeiten. Die Verpackung der Pakete nach überseeischen Ländern muß besonders haltbar sein.

E. Briefe und Kästchen mit Wertangabe.

Vorbemerkungen. Die Wertbriefe dürfen (ausgenommen in Deutschland und im Verkehr mit Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Griechenland, Montenegro, Oesterreich-Ungarn mit Liechtenstein, sowie auf bestimmten Leitwegen auch mit Serbien und der Türkei durch Vermittelung von österreichischen Postanstalten) nur Wertpapiere (Obligationen, Papiergeld, Zinsscheine u. s. w.) enthalten. In die Wertkästchen dürfen außer Schmuckstücken und kostbaren Gegenständen Briefe oder die Eigenschaft einer Korrespondenz beiziehende Angaben, im Umlauf befindliche Münzen, Banknoten oder auf den Inhaber lautende Wertpapiere, Dokumente und Gegenstände aus der Gattung der Geschäftspapiere nicht aufgenommen werden.

Wertangabe in der Aufschrift in Buchstaben und Zahlen auszudrücken. Ausschabungen oder Abänderungen, selbst wenn anerkannt, nicht gestattet. Verlangt Absender Bescheinigung über Zustellung der Wertsendung an den Empfänger, so hat er auf die Sendung „gegen Rückchein“ (avis de récéption) zu schreiben. Gebühr dafür 20 Pf.

Bei Wertbriefen muß zwischen den einzelnen, zur Frankierung verwendeten Freimarken ein Zwischenraum gelassen werden; auch dürfen die Freimarken die Ranten des Umschlags nicht bedecken.

Wertsendungen, deren Aufschrift aus Anfangsbuchstaben besteht oder mit einem Stift geschrieben ist, sind nicht zulässig.

Wertbriefe unterliegen (ausgenommen in Deutschland und im Verkehr mit Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Kiautschou, Bosnien-Herzegowina, Griechenland, Luxemburg, Montenegro und Oesterreich-Ungarn mit Liechtenstein) keiner Gewichtsbeschränkung; für Wertkästchen ist das Meistgewicht auf 1 kg festgesetzt.

Begleitadresse bei Wertkästchen nicht erforderlich.

Ueber die Vorschriften hinsichtlich der Beschaffenheit, der Versiegelung u. der Wertkästchen und Zahl der beizufügenden Zoll-Inhaltsverklärungen erteilen die Postämter Auskunft.

Im Verkehr mit einer Anzahl von Ländern ist bei Wertkästchen die Zahlung der Zollerträge durch den Absender gestattet. Hierüber erteilen die Postanstalten die erforderliche Auskunft.

Benennung der Länder.	Meist- betrag der Wert- angabe. M	Wert- briefe.		Wert- kästchen.		Wertbriefe und Wertkästchen.	Bemerkungen.
		Porto für je 15 g Pf.	Ein- schreib- gebühr. Pf.	Porto bis zum Gewicht von 1 kg M Pf.	Ver- siche- rungs- gebühr für je 240 M Pf.		
1. Deutschland (Reichs- postgebiet, Bayern u. Württemberg)	unbe- schränkt	5. 10 geogr. Meilen 20 Pf., über 10 Meilen 40 Pf., ohne Gew.- Unter- scheid.	—	nur als Pakete zulässig.	—	5 Pf. für je 300 M, mindestens 10 Pf.	1. Meistgewicht d. Wertbr. 250 g. Unfrank. Briefe zul. m. 10 Pf. Zuschl. Einbestellgebühr im Falle d. Vorausbez. bei Ueber- bringung eines Briefes mit Wertang. bis 800 M einschl. oder von Ablieferungscheinen über Wertbr. nach Postorten 25 Pf., nach Orten ohne Post- anfr. 60 Pf.
1a. Deutsche Schutzgebiete	8000	10 Pf.	20	—	—	—	1a. Meistgewicht der Wertbriefe 250 g. Nur nach best. Orten. N bis 800 M.
a. Ostsch. Ostafrika . . .		bis 20 g.	—	2	40	28	
b. Kamerun		20 Pf. über 20 g.	—	2	40	28	
c. Kiautschou nebst Dt. P. A. Kaumi	8000	20	20	1	60	16	3. E; N bis 1000 Fr.
2. Argent. Republ. . . .	8000	20	20	—	80	8	
3. Belgien	8000	(Grenz- bez. 10)	—	—	—	—	4. Meistgew. der Wertbr. 250 g. Unfrank. Briefe zulässig mit 10 Pf. Zuschl. Für Briefe gegen Rückchein Frankierungszwang. L verboten.
4. Bosnien-Herzegowina u. Sandschat Robibazar	unbe- schränkt	65 ohne Unfrank. d. Gew.	—	nur als Pakete zulässig.	—	dt.-öfr.: 5 Pf. f. je 300 M, mind. 10 Pf., bosn.: 4 1/4 Pf. f. je 250 M.	

Der Tarif für Briefe mit Wertangabe nach Griechenland und Montenegro ist bei den Postämtern zu erfragen.

Benennung der Länder.	Meist- betrag der Wert- angabe. <i>M.</i>	Wert- briefe.		Wert- kästchen.		Wertbriefe und Wertkästchen.	Bemerkungen.
		Porto für je 15 g.	Einschreib- gebühr.	Porto bis zum Gewicht von 1 kg.		Versiche- rungsgebühr für je 240 <i>M.</i>	
				<i>Pf.</i>	<i>Pf.</i>		
5. Britisch-Indien	2400	20	20	—	—	28	6. Nur nach best. Kolonien. Nach den Falklands-Inseln u. Straits-Settlements Wertang. nur bis 1000 <i>M.</i> zul. E nach Guyana jedoch nur Georgetown u. New Amsterdam.
6. Britische Kolonien	2400	20	20	—	—	28	
7. Bulgarien	8000	20	20	1	60	20	7. L verboten. 8. Nur nach bestimmten Orten. E; N b. 200 <i>Pf.</i>
8. Chile	8000	20	20	1	60	16	
9. China: a. Hankau, Peking, Shanghai, Tschwang, Tonku, Tschinkiang, Weihien, Tientsin, Tongku (dtsh. P. A.)	8000	20	20	2	40	28	9a. N bis 800 <i>M.</i>
b. Amoy, Canton, Fochow, Heihow, Swatow	2400	20	20	—	—	36	
c. Kalgan, Peking, Tientsin, Tschugutschaf, Urga (über Rußland)	unbeschr.	20	20	—	—	8	
10. Dänemark mit Island, Färöer und Grönland	unbeschr.	20	20	—	80	8	10. E nur nach Postorten, jedoch mit Ausschluß von Island, Grönland und Färöer. N (ausgen. nach Island) bis 360 <i>Str.</i> Wertkästchen nach Island und Grönland nicht zulässig.
11. Dänische Antillen	8000	20	20	—	—	16	
12. Egypten über Triest u. Alexandrien	8000 <i>M.</i>	20	20	2	—	28	11. N bis 360 <i>Str.</i>
13. Cythrea, ital. Kol.	8000	20	20	2	40	28	12. N bis 1000 <i>Fr.</i>
14. Frankreich m. Monaco und Algerien	8000	20	20	—	80	8	13. Nur nach Ajaccio und Massana. E; N bis 1000 <i>Fr.</i>
15. Französische Kolonien	8000	20	20	2	—	28	14. N bis 1000 <i>Fr.</i> L verboten.
16. Großbritannien und Irland	2400	20	20	—	—	20	15. Sien: Annam, Cambodja, Cochinchina, Pondichern, Tonkin; Amerika: Guadeloupe, Frs.-Guyana, Martinique; Australien: Neu-Caledonien.
17. Italien m. S. Marino	8000	20	20	1	20	20	
18. Luxemburg	8000	20	20	—	60	8	16. E. 17. E; N bis 1000 <i>Fr.</i>
19. Marokko (dtsh. P. A.)	8000	20	20	1	60	16	18. E; N bis 800 <i>M.</i>
20. Niederlande	20 000	20	20	—	80	8	19. Casablanka, Mazagan, Mogador, Saffi, Tanger. N bis 800 <i>M.</i>
21. Norwegen	unbeschr.	20	20	—	—	20	20. E; N bis 500 Gulden.
22. Oesterreich-Ungarn m. Liechtenstein. Wie Deutschland.							21. N bis 720 Kronen.
23. Portugal mit Madeira und Azoren	8000	20	20	2	—	20 Briefe 28 Kästchen	22. Meistgewicht der Wertbriefe 250 g. Unfrancierte Briefe zulässig mit 10 <i>Pf.</i> Zuschlag. Briefe gegen Südchein Frantozwang. E u. N nach Oesterreich bis 1000 Kronen. L verboten.
24. Portugies. Kolonien	8000	20	20	—	—	28	23. E; N bis 400 <i>M.</i>
25. Rumänien	8000	20	20	1	20	20	24. Nur nach bestimmten Orten.
26. Rußland m. Finnland	unbeschr.	20	20	—	—	8	25. N bis 500 <i>Fr.</i> L verboten.

Benennung der Länder.	Meist- betrag der Wert- angabe. <i>M.</i>	Wert- briefe.		Wert- kästchen.		Wertbriefe und Wertkästchen. Verfiche- rungsgebühr für je 240 <i>M.</i> <i>Pfg.</i>	Bemerkungen.
		Porto für je 15 g.	Einschreib- gebühr.	Porto bis zum Gewicht von 1 kg			
		<i>Pf.</i>	<i>Pf.</i>	<i>M.</i>	<i>Pf.</i>		
27. Schweden	unbeschr.	20	20	—	—	8 über Saisuis, 20 üb. Dänemrk.	27. E nur nach Postorten. N b. 720 Str.
28. Schweiz	unbeschr.	20 (Grenz- bez. 10) f. je 20 g	20	—	80	8	28. E; N bis 1000 Fr.
29. Serbien	8000	20	20	—	—	20	29. L verboten.
30. Spanien mit Balearen u. Canarische Inseln	8000	20	20	—	—	20	
31. Tripolis (ital. Postamt)	8000	20	20	20	—	28	31. Nur nach Bengasi u. Tripolis. E; N bis 1000 Fr.
32. Türkei: a. Adrianopel u. Constantinopel (dt. Postamt)	8000	20	20	2	40	28	32. a. b. N bis 800 <i>M.</i> n. Adria- nopel, Constantinopel, Smyrna; bis 1000 Fr. nach Beirut, Jaffa, Jeru- salem. Wertbfe. und kästchen nach Adrianopel werden nur bis Constantinopel befördert, wo Ab- nahme zu erfolgen hat. c. Nur nach best. Orten. Wertbriefe nach Jerusalem werden nur bis Jaffa befördert, wo Abnahme zu erfolgen hat. Bez. anderer Leitwege 2c. ert. die Postanf. Ausf. N bis 1000 Fr. d. E; N bis 1000 Fr. nach Scutari.
b. Beirut, Jaffa, Jeru- salem, Smyrna (dt. Postamt)	8000	20	20	3	20	36	
c. österr. Postanstalten üb. Triest	unbeschr.	20	20	2	—	28	
d. Janina, Scutari (ital. Postamt)	8000	20	20	2	—	28	
33. Tunis	8000	20	20	2	—	28	
34. Zanzibar (frz. Post.)	8000	20	20	—	—	28	33. N bis 1000 Fr.

~~~~~